

Tätigkeitsbericht

1.1.2010 bis 31.12.2010

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Die Nina.Dieckmann-Stiftung hat im letzten Jahr ihre Tätigkeit ausweiten können. Sie hat ein neues Projekt etabliert, sie hat etliche Kinder neu in die Förderung übernommen, und sie hat das Spendenaufkommen fast verdoppeln können.

2. Freistellungsbescheid

Am 24.6.2010 erhielt die Stiftung vom Finanzamt Hannover- Nord den Freistellungsbescheid für 2009 zur Körperschaftsteuer und zur Gewerbesteuer.

3. Die Projekte

3.1 Musik und Tanz für Kita-Kids

Dieses Projekt hilft Kindern, die Freude am Tanzen, Singen und Musizieren haben. Und es hilft Kindern, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind. Deutsche Texte werden eingeübt - und damit die deutsche Sprache verbessert. Wörter werden in Silben zerlegt – und damit der anschließende Leselehrgang erleichtert.

Das Projekt in der Kindertagesstätte der Matthäi- Kirchengemeinde in Hannover- Döhren wurde fortgeführt. Die Kinder der Vorklasse bekamen einmal wöchentlich eine Stunde Musikunterricht. Jeweils vor den Ferien führten sie die eingeübten Lieder, Tänze und Musiktheaterstücke vor ihren Eltern auf. Die Chorleiterin Khatuna Dieckmann-Dolidze erhielt dafür ein Chorleiterhonorar in Höhe von 630 Euro. Außerdem bezahlte die Stiftung zwei Kindern des zweiten Chores, geführt von Frau Pryzybillok- Mikesz, die Chorbeiträge in Höhe von 192 Euro.

Der Chor wurde am 9.12.2010 mit der Felix-Plakette des Deutschen Chorverbandes ausgezeichnet.

3.2 Lehrer im Wohnzimmer

Das Projekt fördert Kinder, die noch Probleme mit der deutschen Sprache haben und die deshalb ihre Begabungen nicht voll entfalten können. Die „Lehrer“, die in die Wohnzimmer der Kinder gehen und dort mit ihnen arbeiten oder auch spielen, sind „die nette Nachbarin“, die fast jede Lebensgeschichte von erfolgreichen Migranten prägt.

In diesem Projekt arbeiteten im Jahr 2010 zweiundzwanzig Helfer. Neun von ihnen waren ausgebildete Lehrer. Sie wurden für die „schwierigen Fälle“ eingesetzt. Sie halfen Kindern,

die noch kein Wort Deutsch sprachen und Kindern, die Lese- Schreibschwäche oder Rechenschwäche aufwiesen. Oder Kindern, die massive Verhaltensprobleme hatten. Für ihre Arbeit erhielten sie Gehalt. Zwischen 12,50 und 20 Euro pro Stunde, je nach Ausbildung. Die Stiftung zahlte für diese Arbeit in 2010 insgesamt 20.111 Euro.

Die dreizehn Laien arbeiteten ehrenamtlich. Kosten (für Bücher, Hefte oder Spiele) wurden ihnen erstattet.

Alle Helfer, die Lehrer und die Laien, betreuten insgesamt achtundzwanzig Kinder. Die Kinder stammen aus vierzehn verschiedenen Ländern. Sie wohnen in elf Stadtteilen Hannovers. Die Betreuung der Kinder wird fortgeführt.

3.3 Deutsch für Grundschul-Kids

Dieses Projekt wurde im Jahr 2010 ausgebaut. Die Erfahrungen mit „Lehrer im Wohnzimmer“ haben gezeigt, dass manche Kinder regelrechten Sprachunterricht brauchen. Es sind Kinder, die ohne jegliche Deutschkenntnisse in die Schule kommen und es sind auch Kinder, die sich die deutsche Sprache fehlerhaft eingeprägt haben. Sei es durch ihre Eltern, die versucht haben, mit ihren Kindern die Zweitsprache zu sprechen, sei es durch Freunde, die auch nur mangelhaftes Deutsch sprechen. Diese Kinder erhalten professionellen Unterricht in Deutsch, in dem sie nicht nur deutschen Wortschatz, sondern auch deutsche Grammatik und Sprachstrukturen lernen.

An drei hannoverschen Grundschulen wurden Sprachunterrichtsklassen eingerichtet. An der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule in Kleefeld im Dezember 2009 jeweils ein Kurs für Erst- und Zweitklässler.

An der Grundschule Am Sandberge in Bemerode ab August 2010 für sechs Erstklässler und auch an der Wasserkampfschule in Kirchrode ab August 2010 für sieben Erstklässler.

In diesen Kursen wurden insgesamt zweiunddreißig Kinder gefördert.

Drei in DaZ (Deutsch als Zweitsprache) ausgebildete Grund-, bzw. Förderschullehrer führten die Kurse. Sie erhielten ein Stundenhonorar von 20 Euro. Insgesamt verdienten sie 8.555 Euro.

Außerdem erhielten an der Grundschule Am Sandberge in Hannover-Bemerode sieben Kinder intensive Deutsch- und Mathematikförderung parallel zum Unterricht. Auch hier arbeitete eine Lehrerin, die für ihre Arbeit mit 3.187 Euro honoriert wurde.

4. Fortbildung

Um Erfahrungen auszutauschen und Bücher vorzustellen trafen sich die Teilnehmer des Projektes an drei Abenden drei lang Stunden in den Räumen der Claudia-v.-Schilling-Stiftung in der Langensalzastraße 1 in Hannover, und zwar am 1.3., am 14.6. und am 22.11. Am 14.6. hörten die Teilnehmer zusätzlich den Vortrag „Sprachförderung für Schulanfänger“. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Es fehlten jeweils nur ein oder zwei „Wohnzimmerlehrer“.

5. Finanzierung der Projekte und der Stiftungstätigkeit

Wegen der geringen Kaitalausstattung ist die Stiftung auf Spenden angewiesen. Deshalb besteht eine umfangreiche Tätigkeit darin, Institutionen zu ermitteln, die als Förderer in Betracht kommen könnten, und Förderanträge zu stellen.

Das Spendenaufkommen 2010 betrug insgesamt 41.131 Euro. Das ist fast eine Verdoppelung des Vorjahresbetrages (24.670 Euro).

Ein hoher Betrag kam durch Spenden von privater Seite zusammen, nämlich ca. 28.000 Euro, eingeschlossen eine Einzelspende in Höhe von 10.000 Euro.

Außerdem überwiesen die Stiftung NiedersachsenMetall 2.500 Euro, die AWD-Stiftung 2.500 Euro, die VHV 3.000 Euro, der Rotary Club Hannover 5.000 Euro und der Lions Club Viktoria Luise 800 Euro.

Wegen der relativ hohen Spendenbeträge war es der Stiftung möglich, mehr bezahlten Unterricht zu erteilen zu lassen als geplant. Weil die Stiftung aber keine regelmäßigen Zuwendungen erhält und auch „Durststrecken“ durchstehen muss, muss sie, um den Kindern fortdauernde Förderung zu garantieren, einen „Sockelbetrag“ stehen lassen, um im Notfall darauf zurückgreifen zu können. So wurden 11.828,80 Euro ins Rechnungsjahr 2011 übertragen.

6. Betriebskosten

Die Honorare für die Lehrkräfte in Höhe von 32.675 Euro, die Kosten für Bücher und Unterrichtsmaterial in Höhe von 4.855,09 Euro und die Kosten für die allgemeinen betrieblichen Aufwendungen (8.060,03 Euro) sind von den Spenden und den Erträgen aus dem Kapital beglichen worden.

7. Ausblick

Die Stiftung ist in kurzer Zeit mit den drei Sprachförderprojekten „Musik und Tanz für Kita-Kids“, „Deutsch für Grundschulkids“ und „Lehrer im Wohnzimmer“ in Hannover bekannt geworden. Inzwischen – Stand Mai 2011 - werden 86 Kinder gefördert.

Die „Lehrer im Wohnzimmer“ und die Klassenlehrer der Kinder berichten weiterhin von großen Erfolgen. Besonders glücklich kann ein Mädchen der 4. Klasse sein, das vor einem Jahr noch zur Förderschule gemeldet werden sollte, und nun eine Realschulempfehlung erhalten hat.

Auf der „Warteliste“ stehen 21 Kinder, die noch „Wohnzimmerlehrer“ suchen. Für diese Kinder werden Ehrenamtliche gesucht.

Die Stiftung muss weiterhin Fördergelder einwerben. Diese Fördergelder sollen vor allem für das Musikprojekt und für „Deutsch für Grundschulkids“ eingesetzt werden. „Lehrer im Wohnzimmer“ soll weitgehend ohne Honorarzahungen an die Helfer auskommen. Die Kosten für Bücher übernimmt zurzeit die Stratmann-Stiftung.

Carmen Sonja Dieckmann-Büscher